

«Was schläfst Du?» (Jona I)

Lieber Leser, liebe Leserin!

Der heutige Bibeltext berichtet über eine erschütternde Begebenheit. Wir lesen Jona 1,1-3:

«Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: Mache dich auf und geh in die grosse Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen. Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem HERRN nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren und dem HERRN aus den Augen zu kommen.» (Jona 1,1-3)

Der Prophet Jona hatte von Gott einen Auftrag erhalten, einen schweren Auftrag. Er sollte gegen die Großstadt Ninive, die 120 000 Seelen zählte, predigen. Dieser Auftrag war für Jona zu schwer. Er widersprach Gott nicht mit Worten, aber in der Tat. Er floh und begab sich auf ein Schiff. Hast Du den Auftrag Gottes an Dich schon vernommen? Auch von Dir verlangt Gott *völligen Gehorsam*. Jona tat, was er wollte. Wie steht es in Deinem Leben? Forschest Du nach dem Willen Gottes oder handelst Du nach eigenem Gutdünken? Den Willen Gottes finden wir im Worte Gottes, in der Bibel. Wenn Du nicht jeden Morgen die Bibel liest, stehst Du ganz bewusst im Widerspruch zum Willen Gottes. Du bist schuldig vor Gott.

«Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott» (Micha 6,8).

Du kannst Gottes Wort nicht halten, wenn Du es nicht liest. Du weisst dann auch nicht, welches die göttliche Liebe ist. Wenn Du Dein Leben nach eigenem Ermessen gestaltest, bist Du nicht demütig vor Deinem Gott. Du bist schuldig vor Gott. Jona gehorchte der Stimme Gottes nicht. Er floh vor Gott und begab sich auf ein Schiff. Zwei Wege stehen auch Dir offen: entweder, Du gehorchst der Stimme Gottes oder Du befindest Dich auf einer aussichtslosen Flucht. Gott findet Dich überall. Achte darauf, wie Er den Jona fand:

«Da liess der HERR einen grossen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein grosses Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen. Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief» (Jona 1,4-5).

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

«Schrecklich ist's in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen» (Hebr. 10,31). Wenn Du vor Gott fliehst, so darfst Du ganz gewiss sein, dass Deiner ein schreckliches Gericht wartet. Gott wird Dich ganz gewiss finden. Viele Nöte in Deiner Familie und in Deiner Umgebung sind auf Deinen Ungehorsam zurückzuführen. Du bist schuldig vor Gott und vor den Menschen, auch wenn Du mitten im Sturm, wenn andere sich fürchten und um ihr Leben kämpfen, geruhsam schlafen kannst. Dieser Schlaf ist nicht die Ruhe im HERRN, sondern ein Schlaf der Verblendung. Viele Christen stecken in einem schrecklichen Schlaf. Die Welt befindet sich in Sturm und Not. Wie viele Menschen kämpfen verzweifelt um ihr Dasein. Und Du, Du schläfst und rufst nicht Deinen Gott an: *«Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, dass wir nicht verderben»* (Jona 1,6).

Alle Christen sind zur Fürbitte aufgerufen. Die Welt ist in Unruhe. Kriegsgefahr droht. Schläfst Du oder rufst Du Gott an? Ist Dein Gebetsleben in Ordnung?

«Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchte» (Eph. 5,14).

«Der Herr... will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Busse finde» (2. Petr. 3,9). Auch Du hast jetzt noch Gelegenheit, Busse zu tun. Fliehe nicht mehr länger vor Gott. Werde stille und übergib heute Dein Leben dem Herrn Jesus Christus. Du darfst mit aller Deiner Schuld unter das Kreuz kommen. Das Blut Jesu Christi reinigt auch Dich von aller Sünde. Das Wort Gottes bleibt Dir nicht toter Buchstabe. Du wirst erfüllt vom Heiligen Geist und bekommst Kraft und das wahre Leben. Gott will auch aus Dir einen völlig neuen Menschen machen. Zweifle nicht. Ihm ist kein Ding unmöglich. Dein Leben wird neu. Du musst nicht mehr fliehen vor Gott, sondern Du darfst in innigster Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes stehen. Angst und Furcht können Dich nicht mehr binden. Als lebendiger Zeuge Jesu Christi darfst Du in dieser erschütterten Welt ein Licht sein, das vielen Menschen zum Segen wird. Mit brennendem Herzen kannst Du den Herrn Jesus Christus anrufen für die sich in Not befindende Menschheit. Er wird auch auf Deine Gebete antworten und Seelen erretten.

Wir werden stille zum Gebet: «Herr Jesus Christus, vor Dir ist nichts verborgen. Du siehst — die grosse Not in der Welt, in den Familien, im einzelnen Menschen. Wir bitten Dich, vergib uns, dass wir solange ungeachtet an dieser Not vorüber gegangen sind. HERR, wecke jeden Leser und jede Leserin auf zur Busse und Umkehr. HERR, Du bist für unsere Sünde am Kreuz gestorben und auferstanden. Wir danken für Deinen Sieg. Amen.»

Radiobotschaft von Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu